Kurzbericht zum Verbundprojekt ILEA-Basis-T im Rahmenprogramm empirische Bildungsforschung

Projekttitel: Individuelle Lernentwicklungsanalyse von Basiskompetenzen in der inklusiven Transition Kita –Schule

Förderkennzeichen: 01NV2112A/B

Zuwendungsempfänger: Universität Leipzig/Universität Flensburg

Projektleitung: Prof. Dr. Katrin Liebers/Prof. Dr. Steffen Siegemund-Johannsen

Projektlaufzeit: 01.09.2021 bis 31.08.2024 (A)/30.11.2024 (B)

Zielstellung: Im Projekt ILEA-Basis-T sollten für Kinder mit erheblichen Lern- und Entwicklungsherausforderungen domänenspezifische Analyse-und Förderbausteine zu den Basiskompetenzen der Frühen Literalität und der Frühen Mathematik sowie zum bio-psycho-sozialen Wohlbefinden erarbeitet, erprobt und wissenschaftlich geprüft werden, um alltagsintegrierte und anschlussfähige Bildungsprozesse für alle Kinder im inklusiven Übergang von der Kita in die Schule zu sichern. Diese wurden gemeinsam mit Praxispartnern entwickelt und erprobt, auf ihre Messgüte hin geprüft sowie inhaltlich validiert. Zugleich sollte die Wirksamkeit des kooperativen Transferansatzes im Projekt im Prä-Posttest-Design evaluiert werden.

Wissenschaftlicher und technischer Stand, an den angeknüpft wurde: Eine hohe Anschlussfähigkeit im inklusiven Übergang Kita-Schule kann insbesondere durch eine enge Verzahnung von Bildungsprozessen in den Einrichtungen mittels einer Kooperation der Akteure und der Weitergabe von Lernprozessdokumentationen unterstützt werden. Allerdings lagen zum Projektstart kaum geeignete diagnostische Verfahren im Bereich der Frühe Literalität und der Frühen Mathematik vor, mit welchen die Entwicklung von Kindern mit erheblichen Lern- und Entwicklungsherausforderungen im Übergang differenziert erfasst und darauf bezogene adaptive Förderanregungen abgeleitet werden konnten. Aufbauend auf den vorliegenden domänenspezifischen Rasch-Kompetenz-Modellen aus ILEA T (Geiling et al., 2015) wurden deshalb die basalen Stufen der Kompetenzentwicklung sowie das bio-psycho-soziale Wohlbefinden als Grundlage für Lernprozesse in den Blick genommen.

Ablauf des Projekts: Zentral für das Projektdesign waren die Entwicklung, Pilotierung, Erprobung und Validierung (Inhalts-, Kriteriums- und Konstruktvalidität) der Analysebausteine entsprechend den etablierten Vorgehensweisen in der Testentwicklung

(Rost, 2009). Dabei waren jedoch mit Blick auf die Kinder mit erheblichen Lern- und Entwicklungsherausforderungen zielgruppenspezifische Designs zu konzipieren. Ebenso spielte die Kooperation mit den Pädagogischen Fachkräften aus den Partnereinrichtungen eine zentrale Rolle bei den inhaltlichen Entwicklungsschritten und bei der Prüfung z.B. der Nebengütekriterien (Pädagogische Nützlichkeit, ökologische Validität, Zeitökonomie etc.).

Wesentliche Ergebnisse: Im Ergebnis des Projekts liegen drei wissenschaftlich geprüfte, diagnostische Analysebausteine und 45 Förderanregungen für die Frühe Literalität, die Frühe Mathematik und das bio-psycho-soziale Wohlbefinden im Jahr vor der Schulaufnahme und im Übergang vor. Mithilfe dieser Materialien kann die tägliche Gestaltung von anschlussfähigen Bildungsprozessen insbesondere für Kinder mit erheblichen Lern- und Entwicklungsherausforderungen im Übergang von der Kita in die Schule von pädagogischen Fachkräften kindbezogen und ressourcenorientiert unterstützt werden. Die Analysebausteine umfassen insgesamt zwei kriteriale Testverfahren, drei Beobachtungsbögen und einen kindgerecht gestalteten Selbsteinschätzungsbogen für Kinder, die mehrfach testanalytisch untersucht wurden (abschließende Validierung: Frühe Literalität: n = 193; Frühe Mathematik: n = 191; Wohlbefinden: n = 51). Zugleich erfolgte eine kommunikative Validierung mit Pädagogischen Fachkräften in 42 Kitas und Schulvorbereitenden Einrichtungen sowie in drei Förderzentren. Die Befunde verweisen auf eine hohe bis sehr hohe Güte der entwickelten Analysebausteine, sodass mit diesen die Kompetenzen von Kindern der Zielgruppe differenziert erfasst werden können. Die Ergebnisse aus der Erhebung zur Wirksamkeit des kooperativen Transfers (n = 39) zeigen, dass die befragten pädagogischen Fachkräfte einer aktiven Beteiligung am Erarbeitungsprozess eher zögerlich gegenüberstehen. Stattdessen wünschen sie ein hohes Maß an Praxistauglichkeit der erarbeiteten Materialien und erwarten, dass damit ihre persönliche pädagogische Arbeit unterstützt wird. Für die Verbreitung der Open-Educational-Ressource-Materialien werden von den PFK vorwiegend Internetseiten und Fortbildungsveranstaltungen bevorzugt.

***Konkreter Nutzen bzw. Anwendungsmöglichkeiten der Projektergebnisse*:** Die Analyse- und Förderbausteine können von pädagogischen Fachkräften in Kita und Schule zum Einsatz in der inklusiven Übergangsbegleitung und zur Förderung der Basiskompetenzen benutzt werden. Eine Handreichung sowie weitere ergänzende Materialien auf der

Homepage unterstützen den alltagsintegrierten Einsatz sowohl für einzelne Kinder als auch in Gruppensituationen.

Sachbericht zum Verwendungsnachweis für das Verbundprojekt ILEA-Basis-T im Rahmenprogramm empirische Bildungsforschung

Projekttitel: Individuelle Lernentwicklungsanalyse von Basiskompetenzen in der inklusiven Transition Kita – Schule

Förderkennzeichen: 01NV2112A/B
Zuwendungsempfänger: Universität Leipzig/Universität Flensburg
Projektleitung: Prof. Dr. Katrin Liebers/Prof. Dr. Steffen Siegemund-Johannsen
Projektlaufzeit Standort Leipzig: 01.09.2021 bis 31.08.2024
Projektlaufzeit Standort Würzburg/Flensburg: 01.09.2021 bis 30.11.2024

Teilprojektleitungen: Prof. Dr. Susanne Viernickel, Dr. Beatrice Rupprecht

Autorinnen und Autoren: Katrin Liebers, Beatrice Rupprecht, Steffen Siegemund-Johannsen, Susanne Viernickel, Helke Redersborg

Die vorliegende Publikation entstand im Verbund-Projekt ILEA-Basis-T (2021–2024). Dieses Projekt wurde aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter den Förderkennzeichen 01NV2112A und 01NV2112B gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autor:innen.

Inhaltsverzeichnis

1 Projektziele 1

2 Durchführung des Vorhabens 2

3 Erreichung der Ziele 10

4 Wichtigste Positionen des zahlenmäßigen Nachweises 12

5 Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Projektarbeiten 14

6 Voraussichtlicher Nutzen und Verwertbarkeit des Ergebnisses 15

7 Bekannt gewordener Fortschritt bei anderen Stellen 16

8 Erfolgte oder geplante Veröffentlichungen des Ergebnisses nach Nr. 5 NKBF/NABF 17

9 Verwendete Literatur 26

1 Projektziele

Eine hohe Anschlussfähigkeit im inklusiven Übergang Kita-Schule kann insbesondere durch eine enge Verzahnung von Bildungsprozessen in den Einrichtungen mittels einer Kooperation der Akteure und der Weitergabe von Lernprozessdokumentationen unterstützt werden (vgl. Liebers, Geiling & Prengel, 2020). Zum Zeitpunkt des Projektstarts lagen keine geeigneten diagnostischen Verfahren im Bereich der Frühen Literalität und der Frühen Mathematik vor, mit welchen die Entwicklung von Kindern mit erheblichen Lern- und Entwicklungsherausforderungen (ELE) im Übergang adäquat erfasst und darauf bezogene adaptive Förderanregungen abgeleitet werden konnten. Aufbauend auf den vorliegenden domänenspezifischen Rasch-Kompetenz-Modellen aus ILEA T (Geiling et al., 2015) wurden deshalb die basalen Stufen der Kompetenzentwicklung in den beiden Entwicklungsbereichen sowie ergänzend das biopsychosoziale Wohlbefinden als Grundlage für alle Lernprozesse in den Blick genommen. Im Projekt ILEA-Basis-T sollten dementsprechend domänenspezifische diagnostische Analysebausteine (DBS) und Förderanregungen (FÖA) zu den Basiskompetenzen der Frühen Literalität und der Frühen Mathematik sowie zum biopsychosozialen Wohlbefinden für Kinder mit erheblichen Lern- und Entwicklungsherausforderungen gemeinsam mit Praxispartnern erarbeitet, erprobt und wissenschaftlich geprüft werden, um alltagsintegrierte und anschlussfähige Bildungsprozesse für alle Kinder im inklusiven Übergang zu sichern. Konkret wurden folgende Ziele verfolgt (vgl. Projektantrag 2020, S. 5):

1. Konzeption, Pilotierung und Erprobung von zwei ILEA T ergänzenden Diagnosebausteinen, mit denen frühe Kompetenzen so differenziert sichtbar werden, dass für Kinder mit ELE in den für die Transition Kita-Grundschule relevanten Domänen Frühe Literalität und Frühe Mathematik passende FÖA ausgewählt werden können
2. Konzeption, Pilotierung und Erprobung eines dritten DBS, der das psycho-soziale Wohlbefinden von Kindern mit ELE erfasst und Risiken geringen Wohlbefindens und geminderter sozialer Anerkennung und Partizipation erkennbar macht sowie Anknüpfungspunkt für darauf bezogene Förderanregungen ist
3. Überprüfung elementarer Gütekriterien der DBS (Objektivität, inhaltliche, konvergente und diskriminante Validität)
4. Sicherstellung der Akzeptanz, Ökonomie, Zumutbarkeit, Nützlichkeit und Testfairness (Nebengütekriterien) der DBS durch den Einbezug ausgewählter Praxispartner in der Entwicklungs- und Erprobungsphase (kooperativer Transfer)
5. Entwicklung von FÖA für die drei Bereiche
6. Transfer der DBS sowie der begleitenden FÖA als Open Educational Resources (OER) in Multiplikatorensysteme und Lehre

7. Evaluation der Wirksamkeit des kooperativen Transfers und der OER bezogen auf a) inklusive Fördereinstellungen, b) inklusive diagnostische Kompetenzen und c) diagnosebasiertes Förderwissen.

Für die Umsetzung der Projektziele wurde eine interdisziplinäre Zusammenarbeit der Vertreter:innen aus Pädagogik der frühen Kindheit, Grundschulpädagogik und Sonderpädagogik sowie deren gemeinsame professionsspezifische Expertise als essentielle Voraussetzung betrachtet, um die DBS und FÖA zu entwickeln. Gleichsam wurden die verschiedenen domänenspezifischen Schwerpunkte der Teilprojektleitungen (Frühe Literalität: Universität Leipzig, Katrin Liebers, Frühe Mathematik: Universität Würzburg Christoph Ratz (bis 06/2022)/Universität Flensburg, Steffen Siegemund-Johannsen (ab 07/2022), Wohlbefinden: Uni Leipzig, Susanne Viernickel, Professionalisierung: Uni Leipzig, Beatrice Rupprecht) sowie die unterschiedlichen forschungsmethodischen Zugänge aller Projektmitarbeitenden als eine zentrale Voraussetzung für das Erreichen der Projektziele betrachtet, um arbeitsteilig und zugleich komplex vernetzt an den Zielen arbeiten zu können.

2 Durchführung des Vorhabens

Zentral für das Projektdesign waren die Entwicklung, Pilotierung, Erprobung und Validierung der Diagnose- und Förderbausteine entsprechend den etablierten Vorgehensweisen in der Testentwicklung (Rost, 2004). Dabei waren jedoch mit Blick auf die Kinder mit erheblichen Lern- und Entwicklungsherausforderungen (ELE) zielgruppenspezifische Designs zu konzipieren. Ebenso spielte die Kooperation mit den pädagogischen Fachkräften aus den Partnereinrichtungen eine zentrale Rolle bei den inhaltlichen Entwicklungsschritten, bei der Prüfung der Praktikabilität und der Nebengütekriterien (z. B. pädagogische Nützlichkeit, ökologische Validität, Zeitökonomie) sowie bei der Transferstudie.

Die Durchführung des Projekts erfolgte weitgehend entsprechend der vorliegenden Planung, allerdings ergaben sich durch die Nachwirkungen der COVID-Pandemie deutliche Schwierigkeiten, den Feldzugang und die kooperativen Forschungsziele im gewünschten Umfang zu realisieren. Zugleich erschwerten Probleme bei der fristgerechten Einstellung, personelle Wechsel und auch längere gesundheitlich bedingte Ausfälle bei Mitarbeitenden zwischenzeitlich die Umsetzung in den einzelnen Arbeitspaketen. Eine weitere Veränderung ergab sich dahingehend, dass bei den Verbundpartnern ein Wechsel einsetzte. Nachdem Steffen Siegemund-Johannsen einen Ruf der Universität Flensburg angenommen hat, zog das Verbundprojekt, welches zunächst vom Projektpartner Christoph Ratz an der Universität Würzburg eingeworben worden war, mit Steffen Siegemund-Johannsen nach Flensburg um, was auch weitere personelle Veränderungen mit sich zog. Dennoch wurden alle Arbeitspakete weitestgehend wie geplant umgesetzt.

AP A Entwicklung der Diagnosebausteine

(Verantwortlich: Universität Leipzig, Katrin Liebers)

AP A fokussierte auf die Identifizierung und Operationalisierung der domänenspezifischen Kompetenzen für die DBS Frühe Literalität (FL) und Frühe Mathematik (FM) bzw. von Beobachtungsschwerpunkten für den DBS biopsychosoziales Wohlbefinden (WB). Dabei sollten die Praxisanforderungen eruiert werden und eine partizipative Erprobung mit Partner-Kitas erfolgen. Zugleich waren geeignete Test- und Beobachtungsverfahren zur Prüfung der Konstruktvalidität der DBS zu ermitteln.

Zunächst erfolgte eine literaturgeleitete Konzeptentwicklung unter Berücksichtigung des Theorie- und Forschungsstandes. Die geplanten Workshops zur Durchführung von Expertendelphis mit Partner-Kitas in Leipzig und Würzburg zu den domänenspezifischen Basiskompetenzen und Praxisanforderungen, die mit 24 bis 36 pädagogischen Fachkräften geplant worden waren, ließen sich seinerzeit nicht realisieren, weil die gewonnenen Partner-Einrichtungen noch immer mit den Folgen von COVID-Beschränkungen zu kämpfen hatten. Deshalb wurde die Umsetzung dahingehend verändert, dass die Projektmitarbeiter:innen die pädagogischen Fachkräfte von April bis August 2022 in ihren Einrichtungen aufsuchten, dort Einrichtungsrundgänge, gekoppelt mit Expert:inneninterviews (n = 37) durchführten und auf diese Weise die Einbeziehung der Praxisbedürfnisse sicherten. Dieses Vorgehen hatte aufgrund des zeitlichen Aufwandes der Einzelbesuche von Einrichtungen zu massiven Verzögerungen im Zeitplan geführt. Vor dem Hintergrund der so gewonnenen Ergebnisse aus den Expert:inneninterviews wurden anschließend in den drei domänenspezifischen Arbeitsgruppen an den Entwurfsfassungen (Version 1) der diagnostischen Analysebausteine (DBS) gearbeitet und diese mit jeweils 15 Kindern in den Einrichtungen durch Projektmitarbeiter:innen pilotiert. In Auswertung dessen erfolgte die Erstellung einer überarbeiteten Entwurfsfassung der DBS (Version 2), die von September 2022 bis April 2023 in den 26 Partner-Kitas wiederum durch Projektmitarbeiter:innen und geschulte studentische Hilfskräfte erprobt wurden (DBS FL: 102 Kinder; DBS FM: 65 Kinder; Beobachtungsborgen FM: 63 Kinder; Beobachtung WB: 39 Kinder; Selbsteinschätzungsbogen WB für Kinder: 112 Kinder). Die zunächst geplante Einbeziehung von pädagogischen Fachkräften konnte aus den bereits oben genannten Gründen nicht realisiert werden. Wegen der inzwischen weit vorangeschritten Zeit entfielen auch die geplanten Workshops zur Evaluation der Nebengütekriterien mit den Partner-Kitas, zumal diese die DBS nicht selbst erprobt hatten. Allein eine alternativ durchgeführte Gruppendiskussion mit drei Teilnehmerinnen konnte in Würzburg an einer schulvorbereitenden Einrichtung zum Thema „Diagnostik früher mathematischer Kompetenzen“ durchgeführt werden. Für den Beobachtungsbogen FM wurde ergänzend ein umfangreicher ratingbasierter Evaluationsbogen mit dem Schwerpunkt auf die Alltagstauglichkeit und die Akzeptanz in der Praxis entwickelt, der von 63 Fachkräften ausgefüllt wurde. Zudem startete parallel die Erprobung verschiedener Test- und

Beobachtungsverfahren (EuLe 4-5, GISC-EL, BUEVA-III, PITVA, PERiK, KOMPIK, LICW-D, MARKO-D, MBK0, WPPSI IV, WVT), um deren Eignung zur späteren Bestimmung der Konstruktvalidität (konvergente und diskriminante Validität) in der Zielgruppe der Kinder mit ELE zu testen. Im Ergebnis der Erprobungen erfolgte die Finalisierung der DBS (Version 3) sowie die Auswahl geeigneter Test- und Beobachtungsverfahren für die Validierung durch die Projektmitarbeiter:innen.

AP B Validierung der Diagnosebausteine

(Verantwortlich: Universität Flensburg, Steffen Siegemund-Johannsen)

Im ersten Arbeitsschritt im AP B wurden die auf die Überprüfung der Inhaltsvalidität abzielenden Expertenratings durchgeführt. Im Bereich FL waren je eine Expertin aus den Bereichen Pädagogik der frühen Kindheit sowie Pädagogik für Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung involviert. Im Bereich FM konnte trotz mehrerer weiteren Anfragen nur eine Expertin gewonnen werden, die aber durch eine Professur im Schnittfeld Sonderpädagogik und Didaktik der Mathematik bereits eine große inhaltliche Breite abdecken konnte. Im Bereich WB wurden zwei Personen mit einschlägiger sonderpädagogischer (Inhaber einer Professur für Sonderpädagogik und Inklusion, Förderschwerpunkt Lernen) und frühpädagogischer (Inhaber einer Professur mit dem Schwerpunkt frühkindliche Bildungs- und Entwicklungsprozesse) Expertise gewonnen. Aus den verschiedenen Gesprächen gingen wichtige Impulse für die Systematisierung der berücksichtigen Inhaltsbereiche hervor.

Die Itemanalysen der in der Pilotierung und in der Erprobung verwendeten Items zeigten zunächst die intendierte hohe Sensitivität der Instrumente im unteren Leistungsbereich und ermöglichten den datengestützten Ausschluss einiger Items.

Der Beobachtungsbogen zur Erfassung des biopsychosozialen Wohlbefindens wurde von 39 pädagogischen Fachkräften über einen Zeitraum von zwei Wochen eingesetzt. Der Rücklauf war, bedingt durch die sehr belastete Situation in den Kitas, eingeschränkt. Parallel haben Projektmitarbeiterinnen 20 Kinder vor Ort an jeweils einem Vormittag beobachtet. Zusätzlich wurde das WB von 12 Kindern auch von einer zweiten pädagogischen Fachkraft eingeschätzt. So war es möglich die Durchführungs-, Auswertungs- und Interpretationsobjektivität sowie die Beurteilerübereinstimmung zu überprüfen.

Die Auswertung und Bewertung der Erprobung der Parallelverfahren führte zur Wahl der WPPSI-IV (Petermann & Daseking, 2018) für die Messung der Intelligenz und sprachlicher Kompetenzen. Parallel wurden für die Bereiche FL und FM weitere domänenspezifische Testverfahren zur Bestimmung der konvergenten Validität ausgewählt und in der Hauptstudie eingesetzt. Korrelationen zu konvergenten Verfahren wie z. B. dem Test mathematischer Basiskompetenzen im Kindergartenalter (MBK 0; Krajewski, 2018) oder dem Gießener Screening zur erweiterten Lesefähigkeiten (GISC-EL; Koch et al., 2016) wurden in der Auswertung der

Validierungsdaten bestimmt. Für die konvergente Validität für das Ratingverfahren zum habituellen Wohlbefinden wurden Auszüge aus KOMPIK (Mayr et al., 2014) und dem Leiden Inventory for the Child's Wellbeing in Day Care (LICW-D; De Schipper et al., 2004) ausgewählt, eingesetzt und ausgewertet.

Um bei der Erhebung der Validierungsdaten den Gedanken der Transition zu stärken und noch gezielter die Zielgruppe zu erreichen, wurden in der Validierung im Raum Flensburg zusätzlich auch Kinder aus Eingangsklassen von drei Förderzentren einbezogen, um die zielgruppenspezifische Stichprobe für die Validierung der Diagnosebausteine Frühe Literalität (n = 193) und Frühe Mathematik (n = $191_{Test}/102_{Beob.}$) zu sichern. Die Daten zum Wohlbefinden wurden wie geplant an Leipziger Partner-Kitas durch pädagogische Fachkräfte erhoben (n = $47_{Beob.}/47_{Kinderfr.}$). Die Verteilung der Kinder nach Geschlecht sowie Alter erweist sich als weitgehend ausgewogen. Für die Validierungsphase mussten erneut umfangreiche Initiativen für die Akquise der geplanten Stichprobengröße getätigt werden, was zu weiteren Verzögerungen im Projektfortschritt geführt hat. Die Hauptstudie zur Validierung startete 2023 nach den Sommerferien und wurde im Februar 2024 abgeschlossen. Im Ergebnis konnten letztendlich die geplanten Stichprobengrößen erreicht werden.

Die Auswertung der Validierungsdaten erfolgte im Bereich FL zwischen Juni und August 2024. Anhand der Daten konnten das gewählte Rasch-Modell, die intendierte hohe Sensitivität des Instruments im unteren Leistungsbereich sowie die Validität des Verfahrens bestätigt werden. Die Veröffentlichung der Ergebnisse ist in Vorbereitung (Redersborg & Liebers, i. Vorb.; Redersborg & Jungjohann, i. Vorb.).

Das dynamische Testverfahren FM ist durch die mehrstufigen Hilfen anspruchsvoll in der Durchführung, weshalb für die Finalisierung insbesondere die Ergebnisse von halbstandardisierten Gruppendiskussion mit allen Testleiter:innen aus der Validierungsphase von allen drei Standorten eingeflossen sind. Dieses Vorgehen leitet sich aus der im Antrag formulierten methodischen Entscheidung ab, Nebengütekriterien wie Akzeptanz, Ökonomie, Zumutbarkeit, Nützlichkeit und Testfairness besonders zu berücksichtigen. Statistische Analysen der Einzelitems wie auch zur internen Konsistenz ermöglichten es zum Zwecke der Ökonomie einige Items auszuschließen. Eine Rasch-Skalierung, u. a. mit dem Ziel eine Kurzversion zu ergänzen, ist in Vorbereitung. Für den Beobachtungsbogen FM wurde erneut ein umfangreicher ratingbasierter Evaluationsbogen (Alltagstauglichkeit und Akzeptanz in der Praxis) eingesetzt, der von 102 Fachkräften ausgefüllt wurde.

Im Bereich WB konnte die Auswertung der Validierungsdaten die Qualität der einzelnen Skalen des Beobachtungsbogens belegen (Cronbachs α = .58 – .82).

Auf der Basis der gewonnenen Befunde aus der Validierungsstudie wurden die DBS finalisiert.

AP C Entwicklung von Förderanregungen

(Verantwortlich: Universität Leipzig, Susanne Viernickel)

Die Entwicklung von Förderanregungen (FÖA) in den Bereichen der frühen Literalität, frühen Mathematik und dem biopsychosozialen Wohlbefinden erfolgte in mehreren aufeinanderfolgenden bzw. miteinander verschränkten Arbeitsschritten. Dabei musste a) gewährleistet sein, dass die Inhalte der DBS in den FÖA adressiert werden; gleichzeitig sollte b) der didaktischen und methodischen Ausgestaltung der FÖA ein integrierendes Rahmenkonzept zugrunde liegen. Außerdem galt es, c) die Akzeptanz, Verständlichkeit, Praktikabilität und Nützlichkeit der FÖA aus Sicht pädagogischer Fachkräfte abzusichern.

Zwar konnten die avisierten Workshops mit den Partner-Kitas aus den oben benannten Gründen nicht realisiert werden; doch wurden Bedarfe und Anforderungen vonseiten der pädagogischen Praxis im Rahmen der o.g. Einrichtungsrundgänge und Expert:inneninterviews erhoben. Die Recherche und Stärken-Schwächen-Analyse existierender Förderangebote verdeutlichte, dass diese weder eine Integration der Förderung FL und FM noch die im AP C angestrebte gezielte Verknüpfung von Assessment (mit den DBS) und Förderung (mit den FÖA) leisten.

Unter Berücksichtigung der empirisch erhobenen Bedarfe und Anforderungen aus der Praxis und des aktuellen Forschungstands zu Lernentwicklung und Förderung im Vorschulalter (u. a. interaktive Förderung in der „Zone der nächsten Entwicklung“, Ressourcen- und Lebensweltorientierung, Spiel- und Wohlbefindensbasierung, Bezug zu Schulfähigkeit) wurde ein Förderkonzept entworfen, welches präventive als auch gezielte interventive Förderung (auf Basis der aktuellen Lernstandsanalyse mit den DBS) im pädagogischen Alltagsgeschehen ermöglicht. Nach Abstimmung des Konzepts im Verbund der Projektpartner entwickelten die Arbeitsgruppen (Frühe Literalität, Frühe Mathematik, biopsychosoziales Wohlbefinden) erste Förderanregungen unter enger Bezugnahme auf die Items des jeweiligen DBS.

Da sich die Praxispartner als zeitlich stark belastet erlebten und somit weder vollumfänglich für eine Erprobung der FÖA[1] noch für eine Teilnahme an dem geplanten Rückmelde-Workshop verfügbar waren, wurden zwei weitere Akteursgruppen in die Erprobung einbezogen: Studierende im Masterstudiengang *Professionalisierung frühkindlicher Bildung* und Fachschüler:innen einer kooperierenden Leipziger Fachschule für Sozialwesen (*Euro-Akademie Leipzig)* erhielten Gelegenheit, eine Auswahl von FÖA zu sichten, praktisch zu erproben und Ideen für weitere FÖA zu äußern. Im Zeitraum zwischen Dezember 2023 und Juni 2024 erprobten insgesamt 5 pädagogische Fachkräfte, 14 Studierende und 29 Fachschüler:innen die

[1] Das Ziel, eine Einschätzung des Nutzungsverhaltens in Abhängigkeit von Merkmalen der pädagogischen Fachkräfte wie Qualifikation, Berufserfahrung, Fördereinstellungen sowie der Kompetenzstufen der Kinder vorzunehmen, konnte deshalb nicht erreicht werden.

FÖA und machten über einen standardisierten Rückmeldebogen Angaben zur Akzeptanz, Verständlichkeit, Praktikabilität und Nützlichkeit. Auf Basis der Rückmeldungen wurden sprachliche, inhaltliche und gestalterische Anpassungen vorgenommen und diese für die Erarbeitung der weiteren FÖA übernommen.

AP D Parallelstudie zur Wirksamkeit des kooperativen Transfers

(Verantwortlich: Universität Leipzig, Beatrice Rupprecht)

Das Arbeitspaket AP D verfolgte das Ziel, den Ist-Stand der diagnostischen Kompetenzen (Dispositionen und Performanz) von pädagogischen Fachkräften zu erfassen und die Wirksamkeit der kooperativen Mitwirkung bei der Entwicklung der DBS und FÖA in Abhängigkeit des veränderten Stands der diagnostischen Kompetenzen der pädagogischen Fachkräfte zu eruieren. Zu diesem Zweck war ein Erhebungsinstrument vorgesehen, das eine standardisierte Befragung mit einem Fallvignetten-basierten Performanz- und Dispositionstest kombiniert (Prä-Posttest-Design mit Kontrollgruppe). Die Konzeption und methodische Umsetzung des AP war stark abhängig von der Partizipation der pädagogischen Fachkräfte im AP A und AP C.

Zum Projektbeginn wurde ein entsprechendes Erhebungsinstrument zeitplankonform entwickelt. Parallel zeigte sich in der Anfangsphase des Projekts allerdings, dass die damaligen institutionellen Einschränkungen in der Coronapandemie und die Nachwirkungen aus vorangegangenen Lockdownphasen, den Feldzugang massiv erschwerten. Die ursprüngliche Partizipation der PFK in Form von drei Workshops und Delphi-Erhebungen konnte nicht realisiert werden und forderte eine Änderung der Methodik (Interviews und Kitabegehungen, AP A). Daraus resultierte der Bedarf einer Anpassung des Erhebungsdesigns in AP D, weil die Zielgruppe für die geplante, umfangreiche Erhebung nicht zur Verfügung stand. Insgesamt drei Akquiserunden zur Gewinnung von Teilnehmenden (und weiteren Partner-Kitas) blieben erfolglos. Vom ursprünglichen Plan musste daher abgewichen und ein anderer methodischer Ansatz gefunden werden. In der inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Begriff Transfer wurde von einer Messung des Kompetenzzuwachs der pädagogischen Fachkräfte letztendlich Abstand genommen und stattdessen stärker auf die Erfassung der Transferbedarfe und die Eruierung des Transfernutzens fokussiert. Zum Einsatz kam im Sommer 2023 ein standardisierter Fragebogen, der postalisch an insgesamt 37 Kitas im Raum Leipzig, Würzburg und Flensburg an die Partner-Kitas versendet wurde (einmaliger Erhebungszeitpunkt). Insgesamt nahmen 39 pädagogische Fachkräfte an der Befragung teil. In dem geringen Rücklauf spiegeln sich der erschwerte Feldzugang und die knappen Ressourcen der Partner-Kitas wider. Aus den Ergebnissen des Rücklaufs wurde jedoch ein Transferkonzept entwickelt, das die Grundlage für AP E bildete.

AP E: Transfer der Diagnosebausteine und Förderanregungen

(Verantwortlich Universität Leipzig und Universität Flensburg)

Die Zielstellungen in AP E umfassten a) die Entwicklung eines Transfer- und Multiplikatorenkonzepts für pädagogische Fach- und Lehrkräfte in Kitas, Grund- und Förderschulen, b) die Implementierung der Projektergebnisse in die universitäre Lehre (Grundschullehramt, Professionalisierung frühkindlicher Bildung, Sonderpädagogik), c) die Planung/Durchführung einer Abschlusstagung für Partner-Kitas und weitere interessierte pädagogische Fach- und Lehrkräfte sowie d) die Aufbereitung der entwickelten Materialien und Bereitstellung als Open Educational Resources (OER).

Methodisch war dafür die Durchführung von standardisierten Befragungen und Gruppendiskussionen zur kommunikativen Validierung der entwickelten Materialien (in Workshops der AP A und AP C), die didaktische Konzeptionalisierung und eine OER-Strategieplanung vorgesehen. Ausgehend von den Ergebnissen in AP D konnte ein Transferkonzept erarbeitet werden, das die ermittelten Haupttransferkanäle der pädagogischen Fachkräfte in den Blick nimmt und eine adressatengerechte Aufarbeitung der Projektergebnisse sicherte. Aufgrund der starken zeitlichen Verzögerungen in den Arbeitspakten A, B und D konnte dieses Transferkonzept nicht mehr vollständig umgesetzt werden. So musste der Transfer an die Partner-Kitas auf die Durchführung von zwei Vernetzungstreffen mit den pädagogischen Fachkräften, den Versand von Newslettern mit Zwischenergebnissen, die adressatengerechte Gestaltung der Abschlusstagung sowie die Erarbeitung einer Handreichung als begleitendes Material für die DBS und FÖA beschränkt werden. Ergänzend zur ursprünglichen inhaltlichen und methodischen Planung des AP E wurde jedoch eine weitere Zielgruppe mit in den Transfer einbezogen: In der oben bereits erwähnten Kooperation mit einer Leipziger Fachschule für Sozialwesen (Erzieher:innen-Qualifizierung) wurden im Zusammenhang mit der Entwicklung der FÖA Fachschüler:innen in das Projekt einbezogen. Sie wurden inhaltlich an der Konzeption der FÖA beteiligt, die sie später im Rahmen ihrer Praxisphasen in der Qualifizierung (mehrwöchiges Fachpraktikum) eingesetzt und praxiserprobt haben. Zwei Workshop-Runden konnten mit ihnen und den pädagogischen Fachkräften der Partner-Kitas zur kommunikativen Validierung der FÖA durchgeführt werden. Die Ergebnisse sind in die Finalisierung der FÖA einbezogen worden (vgl. AP C).

Parallel zur Projektlaufzeit erfolgte darüber hinaus bereits der kontinuierliche Einbezug der (Zwischen-)Ergebnisse in die universitäre Lehre. So wurde das entwickelte Material (DBS und FÖA) in Vorlesungen vorgestellt und die Perspektiven auf die Möglichkeiten und Grenzen hinsichtlich von Parametern wie Praktikabilität, Wahrung der Kinderrechte, Ökonomie usw. mit Studierenden diskutiert. Die Anmerkungen wurden wiederrum in den Entwicklungsprozess einbezogen.

Durch die zeitlichen Verzögerungen zu Beginn des Projekts konnten allerdings keine vollständigen Lehrbausteine für verschiedene Studiengänge oder die fachschulische Qualifizierung mehr konzipiert werden.

AP X Projektadministration

(Verantwortlich: Universität Leipzig, Beatrice Rupprecht)

Der Aufgabenbereich der Projektadministration umfasste die Akquise und Korrespondenz mit den Partner-Kitas im Raum Leipzig, die Koordinierung von Projekttreffen zwischen den Verbundpartnern (einschließlich Jour fixe im 14-tägigen Abstand), die Dokumentation und Berichtlegung von Projektergebnissen, die Sicherstellung der Projektinfrastruktur (Einrichtung und Wartung der Zugriffsrechte auf die gemeinsame Netzwerkspeicherstruktur), das Controlling der zeitplankonformen Durchführung geplanter Teil-Arbeitspakete in den verschiedenen APs sowie die Überwachung der Einhaltung des Datenschutzes innerhalb der verschiedenen Datenerhebungen. Zudem wurde in diesem AP die Einrichtung und Pflege der Projekthomepage (Verbundebene), die Mitwirkung an Publikationen im Metavorhaben MinkBi (Verbundebene), die Drittmittelverwaltung (Mittelabrufe, Ausgabencontrolling, Standort Leipzig), die Vergabe von Aufträgen an Dritte (z. B. für Grafikdienstleistungen, Beschaffung Software, Standort Leipzig) sowie die Berichtlegung gegenüber dem Projektträger (via ProfiOnline, für Standort Leipzig) verantwortet. Eine weitere Aufgabe umfasste die Planung und Koordination der Abschlusstagung.

Im Rahmen von turnusmäßigen Projekttreffen in Präsenz (einmal jährlich) und in 14-tägigen Jour fixe fand ein sehr enger und regelmäßiger Austausch im Verbund statt. In diesen Treffen wurden gemeinsame Festlegungen zur inhaltlichen Konzeption der DBS und FÖA sowie zur Planung, Durchführung und Auswertung der einzelnen Erhebungen (Pilotierung, Erprobung, Validierung) getroffen. Ebenso wurden die gestellten Herausforderungen hinsichtlich Feldzugang und Einbezug der Praxisperspektiven diskutiert und ein gemeinsames Vorgehen verabredet. Damit wurden alle o. g. Arbeiten vollständig durchgeführt.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass beide Verbundprojekte sowie die dazugehörigen Teilprojekte die Durchführung in enger Kooperation und weitgehend wie geplant realisiert haben. Die domänenspezifischen Zuständigkeiten für die DBS und FÖA sowie die quer dazu liegende geteilte Verantwortung für die Koordination der Arbeitspakete haben dazu beigetragen, interdisziplinäre Teamstrukturen und standortübergreifende Synergieeffekte ertragreich werden zu lassen.

3 Erreichung der Ziele

Im Ergebnis des Projekts ILEA-Basis-T liegen drei wissenschaftlich geprüfte, diagnostische Analysebausteine für die Frühe Literalität, die Frühe Mathematik und das biopsychosoziale Wohlbefinden im Jahr vor der Schulaufnahme bzw. für den Übergang vor. Die Analysebausteine umfassen insgesamt zwei kriteriale Testverfahren, drei Beobachtungsbögen und ein Selbsteinschätzungsinstrument für Kinder. Bezogen auf die in den Analysebausteinen adressierten Kompetenzen bzw. Wohlbefindens-Facetten wurden insgesamt 45 Förderbausteine (je 15 zur Frühen Literalität, Frühen Mathematik und dem biopsychosozialen Wohlbefinden) entwickelt, die in ein methodisch-didaktisches Gesamtkonzept eingebunden sind und sowohl separat als auch kombiniert und aufeinander aufbauend genutzt werden können (vgl. Abbildung 1). Alle DBS sind zusammen mit einer Handreichung, dem Stimulusmaterial, den Protokollbögen sowie den Auswertungsbögen und FÖA als OER unter https://www.erzwiss.uni-leipzig.de/index.php?id=40749 abrufbar.

Abb. 1: Übersicht über alle im Projekt entstandenen Materialien

Die zentralen Verfahren der diagnostischen Analysebausteine wurden testanalytisch untersucht (abschließende Validierung: Frühe Literalität: n = 193; Frühe Mathematik: n = 191; Wohlbefinden: n = 51). Impulse aus der Praxis von pädagogischen Fachkräften in 42 Kitas und Schulvorbereitenden Einrichtungen sowie in drei Förderzentren konnten im Projektverlauf u. a. durch Interviews, eine Gruppendiskussion sowie Fragebögen zur Akzeptanz der

Beobachtungsbögen aufgenommen werden. Die Befunde verweisen auf eine hohe bis sehr hohe Güte der entwickelten Analysebausteine, sodass mit diesen die Kompetenzen von Kindern der Zielgruppe differenziert und ressourcenorientiert erfasst werden können.

Ebenso wurden 45 Förderanregungen für den direkten und unkomplizierten Einsatz in der Kita konzipiert, die anschlussfähig an die jeweiligen, in ILEA-Basis-T entwickelten domänenspezifischen Analysebausteine sind. Das Konzept der Förderung folgt dem aktuellen Forschungsstand zu Lernprozessen und Förderung (Petermann & Petermann, 2018; Offer-Bohljan, 2023) von Kindern im Vorschulalter. Ihm liegen die Prinzipien der Gewährleistung von Wohlbefinden als Basis für Lernmotivation und Lernfreude, der Alltagsnähe, Spiel- und Lebensweltorientierung sowie der Förderung in der Zone der nächsten Entwicklung zugrunde. Die über einen standardisierten Fragebogen eingeholten Rückmeldungen aus der Erprobung (n = 47) verweisen auf eine insgesamt sehr hohe Akzeptanz. Die Verständlichkeit, Praktikabilität und Nützlichkeit der Förderanregungen wurden überwiegend als hoch bzw. sehr hoch bewertet.

Die Ergebnisse aus der Erhebung zur Wirksamkeit des kooperativen Transfers (n = 39) zeigen, dass die befragten pädagogischen Fachkräfte einer aktiven Beteiligung am Erarbeitungsprozess eher zögerlich gegenüberstehen. Stattdessen wünschen sie ein hohes Maß an Praxistauglichkeit der erarbeiteten Materialien und erwarten, dass damit ihre persönliche pädagogische Arbeit unterstützt wird. Darüber hinaus betonen die Befragten, dass das entwickelte Material für sie nur ein Minimum an Vor- und Nachbereitungszeit beanspruchen darf. Für die Verbreitung der Open-Educational-Resources-Materialien werden von den pädagogischen Fachkräften vorwiegend Internetseiten, ein Ergebnisbericht zum Projekt und eine externe Fortbildungsveranstaltung bevorzugt, obwohl sie projektunabhängig angaben, stärker den kollegialen Austausch, externe Fortbildungen und allgemein Internetseiten als Kanäle für ihre fachliche Weiterentwicklung zu nutzen. Insofern ergeben sich Unterschiede zwischen den generellen Transferkanälen und jenen, die gezielt für die Informationen und Ergebnisse zum Projekt ILEA-Basis-T als Bedarf beschrieben werden. Die pädagogischen Fachkräfte betonten, dass sie sich von den Materialien u. a. einen Zugewinn für ihre persönlichen Kompetenzen wünschen. Daraus resultierte unmittelbar eine Anpassung im Aufbau der Handreichung zu den entwickelten DBS und FÖA.

Aus den Ergebnissen der testanalytischen Prüfung und Praxiserprobung kann geschlossen werden, dass mithilfe der vorliegenden Materialien die tägliche Gestaltung von anschlussfähigen Bildungsprozessen insbesondere für Kinder mit erheblichen Lern- und Entwicklungsherausforderungen im Übergang von der Kita in die Schule von pädagogischen Fachkräften differenziert unterstützt werden kann.

4 Wichtigste Positionen des zahlenmäßigen Nachweises

Für den Standort Leipzig ergeben sich Ausgaben in Höhe von 507.328,25 € (ohne PP), die in Tabelle 1 aufgeführt sind. Den größten Anteil der Ausgaben verursachten die beantragten Stellen für Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen sowie die Kosten für die erforderlichen Hilfskräfte, die zeitlich gebunden insbesondere für die Unterstützung bei den Erhebungen eingesetzt worden sind. Die Vergabe von Aufträgen war insbesondere für die grafische Umsetzung (Projektlogo, Wort-Bild-Marke sowie Visualisierungen, Grafiken und Abbildungen für die DBS) zwingend erforderlich, um a) kindgerechte, ansprechende Diagnostik-Materialien entwickeln und b) die Wiedererkennung der entwickelten Materialien mit dem Projekt ILEA-Basis-T sicherstellen zu können.

Tabelle 1: Übersicht des Finanzierungsbedarfs auf Ausgabenbasis im Projekt ILEA-Basis-T am Projektstandort Universität Leipzig

Position:	Positionsbezeichnung im VN:	Summe der Ausgaben:
0812	Beschäftigte E12-E15	**412.533,30 €**
0817	Beschäftigte E1-E11	**- €**
0820	Lohnempfänger(innen) / Sonstige	**- €**
0822	Beschäftigungsentgelte	**59.620,58 €**
0831	Gegenstände bis 800/410/400€	**614,31 €**
0834	Mieten und Rechnerkosten	**450,00 €**
0835	Vergabe von Aufträgen	**10.035,71 €**
0843	Sonstige allgemeine Verwaltungsausgaben	**12.045,06 €**
0846	Dienstreisen	**12.029,29 €**
0850	Gegenstände > 800/410/400 €	**- €**
Zeile 14	**Entstandene Ausgaben insgesamt**	**507.328,25 €**
Zeile 15	**Anteil Eigenmittel lt. Finanzierungsplan**	**- €**
Zeile 16	**Mittel Dritter und Einnahmen lt. Finanzierungsplan ohne Zeile 17**	**- €**
Zeile 17	**Weitere Mittel Dritter und Einnahmen ohne Zeile 16 gem. NB (Bundesanteil)**	**- €**
Zeile 18	**Verbleibender Anteil des Bundes (14 ./. 15 ./. 16 ./. 17)**	**507.328,25 €**

In die Positionen Vergabe von Aufträgen und Sonstige allgemeine Verwaltungsausgaben fallen alle Ausgaben, die für die Durchführung der Erhebungen angefallen sind (u. a. Druckaufträge und -kosten für DBS und FÖA, Protokollbögen, Elternbriefe, Trägerschreiben). Sie haben die Durchführung der empirischen Erhebungen sichergestellt. Die Projektergebnisse und

Zwischenergebnisse wurden auf einer Vielzahl an Tagungen und Kongressen (mehrere pro Jahr) vorgestellt und diskutiert. Um den dahingehenden wissenschaftlichen Transfer zu gewährleisten und Rückschlüsse aus den Fachdiskussionen in die Überarbeitung der ILEA-Basis-T-Materialien einbeziehen zu können, sind Ausgaben für Dienstreisen angefallen. Diese Ausgaben umfassen auch Reisen für die Vernetzung im Verbund (Präsenztreffen) sowie die Teilnahme an Veranstaltungen des BMBF (z. B. Bildungsforschungstagung).

Für den Standort Flensburg ergeben sich Ausgaben in Hohe von 179.475,87 € (ohne PP), die in Tabelle 2 aufgeführt sind. Den größten Anteil der Ausgaben verursachten die beantragten Stellen für Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen sowie die Kosten für die erforderlichen Hilfskräfte, die insbesondere für die Unterstützung bei den Erhebungen eingesetzt worden sind. Die Vergabe von Aufträgen war insbesondere für die grafische Umsetzung (Grafiken und Abbildungen für die DBS FM) zwingend erforderlich, um kindgerechte, ansprechende Diagnostik-Materialien zu entwickeln. In die Positionen Vergabe von Aufträgen und Sonstige allgemeine Verwaltungsausgaben fallen alle Ausgaben, die für die Durchführung der Erhebungen angefallen sind (u. a. Druckaufträge und -kosten für DBS und FOA, Protokollbogen, Elternbriefe, Trägerschreiben). Sie haben die Durchführung der empirischen Erhebungen sichergestellt. Die Projektergebnisse und Zwischenergebnisse wurden auf einer Vielzahl an Tagungen und Kongressen (mehrere pro Jahr) vorgestellt und diskutiert. Um den dahingehenden wissenschaftlichen Transfer zu gewährleisten und Rückschlüsse aus den Fachdiskussionen in die Überarbeitung der ILEA-Basis-T-Materialien einbeziehen zu können, sind Ausgaben für Dienstreisen angefallen. Diese Ausgaben umfassen auch Reisen für die Vernetzung im Verbund (Präsenztreffen) sowie die Teilnahme an Veranstaltungen des BMBF (z. B. Abschlusstagung der BMBF-Förderrichtlinie "Förderbezogene Diagnostik in der inklusiven Bildung"). Als Besonderheit ist der Übernahme des Teilprojektes Frühe Mathematik von der Universität Würzburg an die Europa-Universität Flensburg zum 01.07.22 zu nennen. Im Januar 2024 wurde ein umfangreicher Umwidmungsantrag für zusätzliche Hilfskraftstunden gestellt. Eine weitere Kompensation ergab sich durch eine im Juni 24 beantragte ausgabenneutrale Laufzeitverlängerung bis zum 30.11.24, die die Weiterbeschäftigung von zwei im Frühjahr 24 eingestellten WiMi ermöglichte.

Tabelle 2: Übersicht des Finanzierungsbedarfs auf Ausgabenbasis im Projekt ILEA-Basis-T am Projektstandort Europa-Universität Flensburg

Position:	Positionsbezeichnung im VN:	Summe der Ausgaben:
0812	Beschäftigte E12-E15	121.129,86 €
0817	Beschäftigte E1-E11	- €
0820	Lohnempfänger(innen) / Sonstige	- €
0822	Beschäftigungsentgelte	43.254,98 €
0831	Gegenstände bis 800/410/400€	61,99 €
0834	Mieten und Rechnerkosten	- €
0835	Vergabe von Aufträgen	2.782,04 €
0843	Sonstige allgemeine Verwaltungsausgaben	5.781,76 €
0846	Dienstreisen	6.465,24 €
0850	Gegenstände > 800/410/400 €	- €
Zeile 14	**Entstandene Ausgaben insgesamt**	**179.475,87 €**
Zeile 15	**Anteil Eigenmittel lt. Finanzierungsplan**	**- €**
Zeile 16	**Mittel Dritter und Einnahmen lt. Finanzierungsplan ohne Zeile 17**	**- €**
Zeile 17	**Weitere Mittel Dritter und Einnahmen ohne Zeile 16 gem. NB (Bundesanteil)**	**- €**
Zeile 18	**Verbleibender Anteil des Bundes (14 ./. 15 ./. 16 ./. 17)**	**179.475,87 €**

5 Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Projektarbeiten

Die Arbeiten für die beiden Teilprojekte wurden im Vorfeld bezogen auf das Design sorgfältig begründet und kalkuliert (vgl. Projektantrag 2020). Die Arbeiten und die damit verbundenen Kosten haben sich als notwendig erwiesen. Der größte Umfang der Arbeiten ging in die Vorbereitung, Administration, Durchführung und Auswertung der geplanten Teilstudien Pilotierung, Erprobung und Validierung, an der insgesamt ca. 700 Kinder und ca. 130 pädagogische Fachkräfte in unterschiedlichem Umfang involviert waren. Auf dieser Basis wurde es überhaupt erst möglich, DBS und FÖA vorzulegen, die den gängigen wissenschaftlichen Prüfverfahren und psychometrischen Standards genügen.

Kritischer ist der Blick auf Arbeiten und Ressourcen zu richten, mit denen die Partizipation von pädagogischen Fachkräften unterstützt werden sollte. Die teilweise Ergebnislosigkeit trotz umfangreicher Vorarbeiten wurde weiter oben bereits berichtet und begründet. Wenn partizipative Forschung tatsächlich zum Erfolg führen soll, das haben verschiedene Studien gezeigt (Maasen, 2025; von Unger, 2025), ist der gewünschte zeitliche und persönliche Beitrag der Partner in einem viel höherem Maße wertzuschätzen, zu vergüten und auch organisatorisch zu ermöglichen, sodass echte Anreize für Partizipation und zugleich auch Kompensationen für Arbeitszeitausfälle für die Trägereinrichtungen ermöglich werden.

6 Voraussichtlicher Nutzen und Verwertbarkeit des Ergebnisses

Eine wirtschaftliche Verwertung war in der Ausschreibung ausdrücklich nicht vorgesehen und auch im Verwertungsplan nicht ausgewiesen. Insofern werden nachfolgend die *wissenschaftlichen* und *anwendungsbezogenen Verwertungen* der Projektergebnisse dargestellt.

Hinsichtlich der *wissenschaftlichen Verwertung* waren für das Verbundprojekt fünf Publikationen bei Fachzeitschriften sowie fünf wissenschaftliche Vorträge bzw. Präsentationen während der Laufzeit des Projekts geplant. Realisiert wurden insgesamt 14 Publikationen (vgl. 8.1). Zudem erfolgten während der Laufzeit 20 wissenschaftliche Vorträge bzw. Präsentationen auf wissenschaftlichen Fachtagungen (vgl. 8.2).

Die erhobenen Daten der Validierungsstudie wurden auf der Plattform OPARA (https://opara.zih.tu-dresden.de/home) zur wissenschaftlichen Nachnutzung zur Verfügung gestellt (siehe Eintrag unter Open Educational Resources, https://doi.org/10.25532/OPARA-773).

Außerdem wurden vier Masterarbeiten und eine Staatsexamensarbeit (Uni Leipzig) sowie drei Bachelor- und drei Masterarbeiten (Uni Flensburg) im Anschluss an Projektinhalte vergeben. Auch im Nachgang des Projekts ist die Vergabe weiterer Staatsexamensarbeiten mit Projektbezug u. a. in Bezug auf den Transfer von Materialien geplant.

Bezogen auf die *anwendungsbezogene Verwertung* wurden die Analyse- und Förderbausteine als OER veröffentlicht und können von allen pädagogischen Fachkräften in Kita und Grund- und Förderschulen in der inklusiven Übergangsbegleitung und bei der Förderung der Basiskompetenzen eingesetzt werden. Eine Handreichung sowie weitere ergänzende Materialien auf der Homepage unterstützen den alltagsintegrierten Einsatz sowohl für einzelne Kinder als auch in Gruppensituationen. Damit liegt erstmals ein wissenschaftlich und praktisch erprobtes Diagnose- und Förderverfahren für Kinder mit erheblichen Lern- und Entwicklungsherausforderungen vor.

Von den zwei geplanten Fachbeiträgen in Praxiszeitschriften ist einer erschienen und einer in Vorbereitung. Zudem erfolgte ein anwendungsorientierter Transfer der Ergebnisse auf der Abschlusstagung am 22.08.2024 sowie auf zwölf Fortbildungsveranstaltungen und Workshops; weitere Präsentationen sind in Vorbereitung (vgl. 8.4).

Bezogen auf die *wissenschaftliche Anschlussfähigkeit* wurden zwei Anträge für BMBF-Folgeprojekte (ELAKIS und ILEA-Basis-T Transfer) eingereicht. Bezogen auf die praktische Anschlussfähigkeit erfolgte eine Implementierung der Diagnose- und Förderbausteine in die universitäre Lehre in den Studiengängen Professionalisierung Frühkindlicher Bildung und Grundschulpädagogik an der Universität Leipzig sowie im Lehramt Sonderpädagogik an der Europa-Universität Flensburg

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die geplante wissenschaftliche und die anwendungsbezogene Verwertung gemäß Verwertungsplan nahezu vollumfänglich erfüllt wurde. In den Fortschreibungen des Plans wurden stellenweise die ursprünglich beabsichtigten Zeitschriftenbeiträge (z. B. in der Zeitschrift für Grundschulforschung) ersetzt, weil projektbezogene Beiträge entweder in besser passenden Zeitschriften platziert worden sind oder direkt auf thematische Calls mit Beiträgen reagiert wurde. Die ursprünglich geplante Anzahl von Präsentationen auf Tagungen wurde deutlich erweitert – auch weil das Forschungsthema in der Scientific Community und in der bildungspolitischen Diskussion auf ein breites Interesse gestoßen ist. Im Bereich der anwendungsbezogenen Verwertung konnte die ursprüngliche Zielstellung von Fortbildungen für pädagogischen Fachkräften und Lehrkräfte an Fachschulen nicht umgesetzt werden, weil für diesen Disseminationsansatz im Projekt durch die beschriebenen zeitlichen Verzögerungen keine Ressourcen zur Verfügung standen.

7 Bekannt gewordener Fortschritt bei anderen Stellen

Im Forschungsgebiet Frühe Literalität wurde im Projektzeitraum innerhalb der gleichen Förderrichtlinie zwei Beobachtungsverfahren gefördert und weiterentwickelt. Dazu zählen Eule-F und BiDoS-i, die allerdings eher als digitale Prozessdiagnostik konzipiert sind und die basalen Entwicklungsstufen nicht so fein differenziert in den Blick nehmen. Zudem wurden auch weitere Förderansätze zur Förderung der frühen Literalität entwickelt (Sachse, 2022; Ratz, im Druck).

Im Forschungsgebiet Frühe Mathematik liegen positive Befunde für ein Screening vor, das ausgewählte Aufgaben in ökonomischen Gruppensettings bearbeiten lässt (Gloor et al. 2025). In der gleichen Förderlinie wurden außerdem relevante Befunde zum dynamischen Testen mathematischer Kompetenzen im Projekt DYNAMIK erzielt.

Im Forschungsgebiet des kindlichen Wohlbefindens wurde im Projektzeitraum ein Beobachtungsverfahren zur „Wahrnehmung kindlicher Bedürfnisse“ (WaBe, Dreyer & Stammer, 2024) veröffentlicht, welches sich jedoch auf eine jüngere Zielgruppe (unter Dreijährige) bezieht. Es war eine Intensivierung des Diskurses zum Einbezug der Perspektiven von Kindern bei der Erfassung von relevanten Aspekten früher Bildung, Betreuung und Erziehung (u. a. Pädagogische Qualität, Wohlbefinden) zu verzeichnen. In ILEA-Basis-T wurde dieser Entwicklung mit der Konzipierung und Erprobung des Selbsteinschätzungsverfahrens zum Wohlbefinden für Kinder im Übergang Kita-Grundschule Rechnung getragen, welches das Assessment durch pädagogische Fachkräfte um eine wesentliche Komponente ergänzt.

8 Erfolgte oder geplante Veröffentlichungen des Ergebnisses nach Nr. 5 NKBF/NABF

8.1 Wissenschaftliche Publikationen

Liebers, K., Redersborg, H. & Ratz, C. (2023). Nachhaltige Bildungsprozesse in inklusiven Übergängen grundlegen – anschlussfähige Förderung früher Literalität bei Kindern mit erheblichen domänenspezifischen Lern- und Entwicklungsherausforderungen. In M. Haider, R. Böhme, S. Gebauer, C. Gößinger, M. Munser-Kiefer & A. Rank (Hrsg.), *Nachhaltige Bildung in der Grundschule. Jahrbuch Grundschulforschung* (S. 217–222). Band 27. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt. https://doi.org/10.35468/6035-28

Liebers, K., Siegemund-Johannsen, S., Viernickel, S., Redersborg, H., von Seeler, I., Rupprecht, B., Richter, V., Ratz, C. (2025). Anschlussfähige Bildungsprozesse für alle Kinder sichern – Individuelle Lernentwicklungsanalyse von Basiskompetenzen in der inklusiven Transition Kita – Schule (ILEA-Basis-T). In K. Beck, R. A. Ferdigg, D. Katzenbach, J. Kett-Hauser, S. Laux & M. Urban (Hrsg.), *Förderbezogene Diagnostik in der inklusiven Bildung. Kompetenzbereiche – Fachdidaktik* (S. 51–72). Band 1. Waxmann.

Redersborg, H., Rupprecht, B., Liebers, K. (2023). Frühe Literalität als Herausforderung für die Professionalisierung von pädagogischen Fachkräften. In D. Weltzien, H. Wadepohl, J. Hoffmann, I. Nentwig-Gesemann & S. Nickel (Hrsg.), *Forschung in der Frühpädagogik XVI. Schwerpunkt Early Literacy* (S. 87–114). Freiburg i. Breisgau: Verlag Forschung, Entwicklung, Lehre (FEL).

Redersborg, H., Rupprecht, B., Reichenbach, N. (2023). Nachhaltige Bildung im Anfangsunterricht durch die individuelle Bildungsprozessbegleitung von Kindern am Übergang Kita – Grundschule: Frühe Literalität und bio-psycho-soziales Wohlbefinden im Fokus. In M. Haider, R. Böhme, S. Gebauer, C. Gößinger, M. Munser-Kiefer & A. Rank (Hrsg.), *Nachhaltige Bildung in der Grundschule. Jahrbuch Grundschulforschung* (S. 229–234). Band 27. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt. https://doi.org/10.35468/6035-30

Redersborg, H., Jungjohann, J. & Liebers, K. (eingereicht). Development of an Assessment for Basic Skills in Early Reading in the Inclusive Transition from Kindergarten to School. *International Journal of Early Years Education.*

Redersborg, H. & Jungjohann, J. (i. Vorb.). *Entwicklung und Validierung eines Verfahrens zur Erfassung der frühen Lesefertigkeiten von Kinden mit erheblichen Lern- und Entwicklungsherausforderungen*.

Rupprecht, B. (2025). Partizipative Forschung quo vadis? Praxisbezogene Forschung im und für das Feld zwischen Herausforderungen und Forderungen von Kita-Fachkräften. *Frühe Bildung, 14*(1), 44–46. https://doi.org/10.1026/2191-9186/a000695

Rupprecht, B., Viernickel, S., Reichenbach, N., Redersborg, H., Liebers, K., Siegemund-Johannsen, J. & von Seeler, I. (2024). Kinder mit erheblichen Lern- und Entwicklungsherausforderungen am Übergang Kita - Grundschule: Individuelle Lernentwicklungsanalyse aus interdisziplinärer Sicht. In A. Flügel, A. Gruhn, I. Landrock, J. Lange, B. Müller-Naendrup, J. Wiesemann, P. Büker & A. Rank (Hrsg.), Kindheitsforschung meets Grundschulforschung reloaded (S. 657–661). Jahrbuch Grundschulforschung. Band 28. Klinkhardt. https://doi.org/10.35468/6111-80

Rupprecht, B., Redersborg, H., von Seeler, I., & Siegemund-Johannsen, S. (2024). Professionalisierung des Übergangs Kita - Schule durch die Entwicklung von alltagsnahen Beobachtungsverfahren unter Einbezug der Perspektive der Praxis im Projekt ILEA-Basis-T. In T. Friedrich, K. Liebers, V. Jankowicz, S. Reinhold & M. Rönnau-Böse (Hrsg.), *Facetten der Professionalisierung im System frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung* (S. 145–155). FEL.

Siegemund-Johannsen, S., Jungjohann, J., von Seeler, I. & Hartke, S. (i. Vorb.). *Entwicklung und psychometrische Prüfung des Testverfahrens ILEA-Basis-T Frühe Mathematik*.

Viernickel, S. (i. D.). Wohlbefinden von Kindern in frühpädagogischen Institutionen. In Schmidt, Th. & Smidt, W. (Hrsg.), *Handbuch empirische Forschung in der Pädagogik der frühen Kindheit*. 2. Auflage. Waxmann.

von Seeler, I., Kaiser, S. & Siegemund-Johannsen, S. (eingereicht). Individuelle Lernentwicklungsanalyse von Basiskompetenzen in der inklusiven Transition Kita - Schule (ILEA-Basis-T): Mathematische Kompetenzbeobachtung im Kita-Alltag aus Perspektive pädagogischer Fachkräfte. *Zeitschrift für Heilpädagogik*.

8.2 Weitere Fachpublikationen

Rupprecht, B. & Liebers, K. (2024). Individuelle und inklusive Bildungsverläufe im Blick: Ergebnisse aus dem Projekt ILEA-Basis-T zur Begleitung von Kindern im Übergang von der Kita in die Grundschule. *Frühe Kindheit, 27*(4), 24–31.

Rupprecht, B. & Liebers, K. (i. Vorb.). Basiskompetenz Schreiben. Zeitschrift Grundschule 5/25, darin Liebers, K. & Redersborg, H., Frühe schriftsprachliche Produktionen analysieren und fördern.

8.3 Wissenschaftliche Vorträge

Abbassi, S.-J., Sietas, L., Redersborg, H., Reichenbach, N. (2022, 13.–16. März). *Individuelle Lernentwicklungsanalyse von Basiskompetenzen in der inklusiven Transition Kita –*

Schule (ILEA-Basis-T). [Posterpräsentation]. Posterpräsentation im Rahmen des digitalen DGfE-Kongresses, Bremen, Deutschland.

Liebers, K., Ratz, C., Viernickel, S., Siegemund-Johannsen, S., Rupprecht, B. Reichenbach, N., Redersborg, H., Sietas, L., Abbassi S.-J. (2022, 28.–29. März). *Verbundprojekt: Individuelle Lernentwicklungsanalyse von Basiskompetenzen in der inklusiven Transition Kita – Schule (ILEA-Basis-T)* [Konferenzbeitrag]. Online-Auftaktveranstaltung zur BMBF-Förderrichtlinie „Förderbezogene Diagnostik in der inklusiven Bildung".

Liebers, K., Redersborg, H., Ratz, C. (2022, 19.–22. September). *Nachhaltige Bildungsprozesse in inklusiven Übergängen grundlegen – anschlussfähige Förderung früher Literalität bei Kindern mit erheblichen domänenspezifischen Lern- und Entwicklungsherausforderungen (ILEA-Basis-T)* [Konferenzbeitrag]. Jahrestagung der DGfE-Kommission „Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe", Regensburg, Deutschland.

Liebers, K. (2024, 12.–14. November). *Pedagogical Diagnostics in Transition and at the Beginning of School as an Important Approach for Successful Learning in Primary Education - New Approaches, New Challenges* [Konferenzbeitrag]. 6th World Congress of Education 2024, Singapur.

Redersborg, H., Rupprecht, B., Reichenbach, N. (2022, 19.–22. September). *Nachhaltige Bildung im Anfangsunterricht durch die individuelle Bildungsprozessbegleitung von Kindern am Übergang Kita – Grundschule: Zusammenhänge zwischen der Domäne Frühe Literalität und dem psycho-sozialen Wohlbefinden* [Konferenzbeitrag]. Jahrestagung der DGfE-Kommission „Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe", Regensburg, Deutschland.

Redersborg, H., Jungjohann, J. & Liebers, K. (2023, 27.–29. September). *Individuelle Lern- und Entwicklungsanalyse von Basiskompetenzen im frühen Lesen im inklusiven Übergang vom Kindergarten zur Schule* [Konferenzbeitrag]. Jahrestagung der DGfE-Kommission „Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe", Symposium „Verbundprojekt: Individuelle Lernentwicklungsanalysen von Basiskompetenzen in der inklusiven Transition Kita – Schule (ILEA-Basis-T)", Siegen, Deutschland.

Redersborg, H. & Liebers, K. (2023, 22.–25. August). Individual Learning and Development Analysis of Basic Skills in Early Reading in the Inclusive Transition from Kindergarten to School [Konferenzbeitrag]. European Conference on Educational Research (ECER) der European Educational Research Association (EERA), Glasgow, GB.

Redersborg, H. (2023, 4. Dezember). Erfassung früher literaler Kompetenzen von Kindern mit erheblichen Lern- und Entwicklungsherausforderungen [Posterpräsentation].

Posterpräsentation zur Vorstellung von Forschungsprojekten an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät anlässlich des Dies Academicus der Universität Leipzig.

Redersborg, H. & Liebers, K. (2024, 6. November). Detektivhund und Raschmodelle – Forschungsbefunde zur Diagnostik des frühen Lesens im BMBF-Projekt ILEA-Basis-T [Konferenzbeitrag]. Vortrag im Rahmen des Forschungsforums der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät an der Universität Leipzig zum Thema „Diagnostische Konzeptionen in inklusiven Lernsettings“, Leipzig, Deutschland.

Redersborg, H., Kauffert, M. & Siegemund-Johannsen, S. (2024, 12. September). Übersicht über die drei Domänen und die im Projekt entstandenen Materialien. [Präsentationsstand - Gallery Walk]. Posterpräsentation im Rahmen des Gallery Walks auf der Abschlusstagung der BMBF-Förderrichtlinie "Förderbezogene Diagnostik in der inklusiven Bildung" an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt (Main).

Reichenbach, N. & Abbassi, S.-J. (2023, 23. – 24. März). ILEA-Basis-T: Individuelle Lernentwicklungsanalyse von Basiskompetenzen in der inklusiven Transition Kita – Schule [Konferenzbeitrag]. Symposium im Rahmen der BMBF-Förderrichtlinie „Förderbezogene Diagnostik in der inklusiven Bildung“, Frankfurt/Main, Deutschland.

Reichenbach, N., Kriegs, L., Kranz, M. & Viernickel, S. (2023, 19. Juni). *Wie geht es Kindern mit erheblichen Lern- und Entwicklungsherausforderungen kurz vor dem Übergang in die Grundschule? Erste empirische Ergebnisse aus dem Projekt Ilea-Basis-T* [Konferenzbeitrag]. 2. BRISE-Conference on Early Childhood Development, Berlin, Deutschland.

Rupprecht, B. (2023, 22.–25. August). *Averting De-professionalisation Process In Inclusive Preschool Education by Increasing Competence in Dealing with Lack of Time* [Konferenzbeitrag] European Conference on Educational Research (ECER) der European Educational Research Association (EERA), Glasgow, GB.

Rupprecht, B., Redersborg, H., Liebers, K. Viernickel, S., Reichenbach, N., Richter, V. (2023, 4. Dezember). Individuelle Lernentwicklungsanalyse von Basiskompetenzen in der inklusiven Transition Kita Schule. Teilprojekt: Frühe Literalität und Wohlbefinden. [Posterpräsentation]. Posterpräsentation zur Vorstellung von Forschungsprojekten an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät anlässlich des Dies Academicus der Universität Leipzig.

Rupprecht, B., Redersborg, H., von Seeler, I., Viernickel, S., Siegemund-Johannsen, S., Liebers, K., Reichenbach, N. & Richter, V. (2024, 12. März). Schulanfang ohne Krise: Lösungsansätze für die individuelle Lernentwicklungsanalyse von Kindern mit erheblichen Lern- und Entwicklungsherausforderungen am Übergang Kita – Grundschule [Posterpräsentation]. Posterpräsentation auf dem 29. Kongress der Deutschen Gesellschaft für

Erziehungswissenschaft „Krisen und Transformationen“, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Deutschland.

Rupprecht, B., Redersborg, H., von Seeler, I., Viernickel, S., Siegemund-Johannsen, S., Liebers, K., Reichenbach, N. & Richter, V. (2024, 6. Juni). Schulanfang ohne Krise: Lösungsansätze für die individuelle Lernentwicklungsanalyse von Kindern mit erheblichen Lern- und Entwicklungsherausforderungen am Übergang Kita – Grundschule [Posterpräsentation]. Posterpräsentation auf dem FRÖBEL Wissenschaftskongress, Berlin, Deutschland.

Siegemund-Johannsen, S., von Seeler, I. & Sietas, L. (2023, 08. – 10. Juni). *Dynamisches Testen basaler mathematischer Kompetenzen von Kindern mit einem (zukünftigen) sonderpädagogischen Förderbedarf im Bereich geistige Entwicklung* [Konferenzbeitrag]. Konferenz der Lehrenden der Geistigbehindertenpädagogik an wissenschaftlichen Hochschulen in deutschsprachigen Ländern (KLGH), Giessen, Deutschland.

Siegemund-Johannsen, S., Sietas, L., Abbassi, S.-J., Ratz, C. & von Seeler, I. (2022, 25. – 26. November). *Dynamisches Testen basaler mathematischer Kompetenzen von Vorschulkindern mit erheblichen domainspezifischen Lern- und Entwicklungsherausforderungen* [Konferenzbeitrag]. Herbsttagung 2022 der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Bamberg, Deutschland.

Viernickel, S., Reichenbach, N. & Kriegs, L. (2023, 27.–29. September). *Erfassung des subjektiv erlebten biopsychosozialen Wohlbefindens von Kindern im Übergang vom Kindergarten in die Schule: Erste Analysen zur Instrumentengüte*. [Konferenzbeitrag]. Jahrestagung der DGfE-Kommission „Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe“, Symposium „Verbundprojekt: Individuelle Lernentwicklungsanalysen von Basiskompetenzen in der inklusiven Transition Kita – Schule (ILEA-Basis-T)“, Siegen, Deutschland.

von Seeler, I., Sietas, L., Ratz, C., Siegemund-Johannsen, S. (2023, 27.–29. September). *Konzeption und erste Ergebnisse eines alltagsintegrierten Beobachtungsverfahrens zu frühen mathematischen Kompetenzen im Übergang Kita Schule*. [Konferenzbeitrag]. Jahrestagung der DGfE-Kommission „Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe“, Symposium „Verbundprojekt: Individuelle Lernentwicklungsanalysen von Basiskompetenzen in der inklusiven Transition Kita – Schule (ILEA-Basis-T)“, Siegen, Deutschland.

8.4 Fachvorträge, Fortbildungsveranstaltungen und Workshops

Liebers, K. (2024, 12. Dezember). *Diagnosebasierte Förderung*. Thementisch im Rahmen der bundesweiten Eröffnungstagung des Startchancenprogramms. Berlin, Deutschland.

Liebers, K. (2025, 21. Januar). *Basiskompetenzen sichern*. Thementisch im Rahmen der Auftakttagung des Startchancenprogramms, Radebeul, Deutschland.

Liebers, K. (2025, 26. März). *Beitrag zum Forum „Wie können wir Basiskompetenzen sichern?“.* BiFo-Tagung, Bonn, Deutschland.

Liebers, K. (2025, 09. Mai). *Anschlussfähige Bildungsprozesse sichern – Individuelle Lernentwicklungsanalyse von Basiskompetenzen in der inklusiven Transition Kita – Schule (ILEA-Basis-T).* Workshop auf dem Kongress des Verbandes für Heilpädagogik. Osnabrück, Deutschland.

Liebers, K. & Rupprecht, B. (2025, 25. März). *Anschlussfähige Bildungsprozesse für alle Kinder in der Transition Kita – Schule sichern mithilfe von kind- und ressourcenorientierten Analyse- und Förderbausteinen (IEA-Basis-T)*. Posterpräsentation auf der Themengalerie. BiFo-Tagung, Bonn, Deutschland.

Liebers, K. & Siegemund-Johannsen, S. (2024, 22. August). *Beobachtung und Dokumentation am Übergang Kita – Grundschule* [Konferenzbeitrag]. Abschlusstagung zum BMBF-Verbundprojekt Individuelle Lernentwicklungsanalyse von Basiskompetenzen in der inklusiven Transition Kita – Schule (ILEA-Basis-T), Leipzig, Deutschland.

Redersborg, H. & Liebers, K. (2024, 22. August). *Workshop: Individuelle Lern- und Entwicklungsanalyse von Basiskompetenzen in der Domäne Frühe Literalität im inklusiven Übergang vom Kindergarten zur Schule* [Workshop]. Abschlusstagung zum BMBF-Verbundprojekt Individuelle Lernentwicklungsanalyse von Basiskompetenzen in der inklusiven Transition Kita – Schule (ILEA-Basis-T), Leipzig, Deutschland.

Rupprecht, B., Viernickel, S., Kauffert, M., Siegemund-Johannsen, S., von Seeler, I., Redersborg, H., Richter, V., Reichenbach, N., Seidel, D., Zahn, E., Weinhold, A. (2024, 22. August). *Einführung in die Diagnostischen Analysebausteine* [Konferenzbeitrag]. Abschlusstagung zum BMBF-Verbundprojekt Individuelle Lernentwicklungsanalyse von Basiskompetenzen in der inklusiven Transition Kita – Schule (ILEA-Basis-T), Leipzig, Deutschland.

Rupprecht, B., Viernickel, S., Kauffert, M., Siegemund-Johannsen, S., von Seeler, I., Redersborg, H., Richter, V., Reichenbach, N., Seidel, D., Zahn, E., Weinhold, A. (2024, 22. August). *Einführung in die Förderbausteine* [Konferenzbeitrag]. Abschlusstagung zum BMBF-Verbundprojekt Individuelle Lernentwicklungsanalyse von Basiskompetenzen in der inklusiven Transition Kita – Schule (ILEA-Basis-T), Leipzig, Deutschland.

Rupprecht, B. (2024, 6. November). Basale Kompetenzen als Grundlage zur Sicherung von Basiskompetenzen (Thementisch im Rahmen der 1. Auftakttagung des Startchancenprogramms Sachsen mit Sächsischen Schulleitungen)

Rupprecht, B, (2025, 22. Januar). Kooperationen zwischen Kitas und Grundschulen stärken durch den fachlichen Austausch über Basiskompetenzen (Impulsvortrag beim Dialogforum „Schule mal anders“ an der TU Chemnitz)

Siegemund-Johannsen, J. & Hartke, S. (2024, 22. August). *Workshop zur Diagnostik mathematischer Basiskompetenzen (ILEA-Basis-T)* [Workshop]. Abschlusstagung zum BMBF-Verbundprojekt Individuelle Lernentwicklungsanalyse von Basiskompetenzen in der inklusiven Transition Kita – Schule (ILEA-Basis-T), Leipzig, Deutschland.

Viernickel, S. (2024, 22. August). *Förderung am Übergang Kita-Grundschule* [Konferenzbeitrag]. Abschlusstagung zum BMBF-Verbundprojekt Individuelle Lernentwicklungsanalyse von Basiskompetenzen in der inklusiven Transition Kita – Schule (ILEA-Basis-T), Leipzig, Deutschland.

Viernickel, S. (2024, 23. Mai). *Wohlbefinden junger Kinder in Krippe und Kita erkennen und stärken* [Konferenzbeitrag]. Frühpädagogischer Abend, Alice Salomon Hochschule Berlin & Universität Leipzig, Deutschland.

Viernickel, S. (2024, 02. Mai). *Wohlbefinden von Kindern in Krippe, Kita und Kindertagespflege – ein neuer Blick auf pädagogische Qualität* [Konferenzbeitrag]. Online-Fachtag „Kinder schützen, fördern, beteiligen. Gesundheit und Wohlbefinden in der Kita“ des Niedersächsischen Instituts für frühkindliche Förderung und Bildung (NifBe).

Viernickel, S. (2024, 04.September). *Bedeutung und Stärkung kindlichen Wohlbefindens* [Konferenzbeitrag]. Fachtagung Leiter*innen IM DISKURS, Wien, Österreich.

von Seeler, I. & Hartke, S. (2024, 24. Februar) *ILEA-BASIS-T: Individuelle Lernentwicklungsanalyse von mathematischen Basiskompetenzen im Übergang von Kita zur Schule* [Workshop]. Landesfachtag Mathematik Grundschule. Kiel, Deutschland.

von Seeler, I. & Hartke, S. (2024, 21. Juni) *ILEA-BASIS-T: Individuelle Lernentwicklungsanalyse von mathematischen Basiskompetenzen im Übergang von Kita zur Schule* [Workshop]. Fachtag Sonderpädagogik: Sonderpädagogik in Schleswig-Holstein - vernetzen, informieren, gemeinsam gestalten. Flensburg, Deutschland.

Zahn, E., Seidel, D., Richter, V., Viernickel, S., Reichenbach N. (2024, 22. August). *Workshop Bereich Wohlbefinden* [Workshop]. Abschlusstagung zum BMBF-Verbundprojekt Individuelle Lernentwicklungsanalyse von Basiskompetenzen in der inklusiven Transition Kita – Schule (ILEA-Basis-T), Leipzig, Deutschland.

8.5 Open Educational Resources

Liebers, K., Siegemund-Johannsen, S., Viernickel, S., & Rupprecht, B. (Hrsg.) (2025). *Individuelle Lernentwicklungsanalyse von Basiskompetenzen in der inklusiven Transition Kita – Schule (ILEA-Basis-T). Handreichung*. https://doi.org/10.36730/2025.1.ilea.1

Liebers, K., Siegemund-Johannsen, S., Viernickel, S., Redersborg, H., von Seeler, I., Richter, V., Hartke, S., & Kauffert, M. (2025). *Dataset Validation Study ILEA-Basis-T*. https://doi.org/10.25532/OPARA-773

Redersborg, H. & Liebers, K. (2024*). Analysebaustein ILEA-Basis-T – Frühes Lesen. Lesebilder für eine individuelle Analyse der Fähigkeiten im Bereich des Frühen Lesens „Eine Detektivgeschichte mit Malu“.* Verfügbar unter: https://www.erzwiss.uni-leipzig.de/index.php?id=40749

Redersborg, H. & Liebers, K. (2024*). Analysebaustein ILEA-Basis-T – Frühes Lesen.* Protokollbogen – Kurzversion. Verfügbar unter: https://www.erzwiss.uni-leipzig.de/index.php?id=40749

Redersborg, H. & Liebers, K. (2024*). Analysebaustein ILEA-Basis-T – Frühes Lesen.* Protokollbogen – Vollversion. Verfügbar unter: https://www.erzwiss.uni-leipzig.de/index.php?id=40749

Redersborg, H. & Liebers, K. (2024). *Analysebaustein ILEA-Basis-T – Frühes Schreiben*. Verfügbar unter: https://www.erzwiss.uni-leipzig.de/index.php?id=40749

Redersborg, H. & Liebers, K. (i. Vorb.). *Manual zum ILEA-Basis-T Analysebaustein – Frühes Lesen*. Verfügbar unter: https://www.erzwiss.uni-leipzig.de/index.php?id=40749

Siegemund-Johannsen, S., Hartke, S. & von Seeler, I. (2024). *Analysebaustein ILEA-Basis-T – Frühe Mathematik: Dynamisches Testverfahren*. Verfügbar unter: https://www.erzwiss.uni-leipzig.de/index.php?id=40749

Siegemund-Johannsen, S., Hartke, S., Kauffert, M. & von Seeler, I. (2024). *Ergebnisbogen zum Analysebaustein ILEA-Basis-T – Frühe Mathematik: Dynamisches Testverfahren*. Verfügbar unter: https://www.erzwiss.uni-leipzig.de/index.php?id=40749

Siegemund-Johannsen, S., Hartke, S., Kauffert, M. & von Seeler, I. (2024). *Handhabung Ergebnisbogen zum Analysebaustein ILEA-Basis-T – Frühe Mathematik: Dynamisches Testverfahren*. Verfügbar unter: https://www.erzwiss.uni-leipzig.de/index.php?id=40749

Siegemund-Johannsen, S., Hartke, S., von Seeler, I. & Stolte, J. (2024). *Protokollbogen zum Analysebaustein ILEA-Basis-T – Frühe Mathematik: Dynamisches Testverfahren*. Verfügbar unter: https://www.erzwiss.uni-leipzig.de/index.php?id=40749

Siegemund-Johannsen, S. & von Seeler, I. (i. Vorb.). *Manual zum Analysebaustein ILEA-Basis-T – Frühe Mathematik: Dynamisches Testverfahren und zum Beobachtungsverfahren ILEA-Basis-T – Frühe Mathematik*. Verfügbar unter: https://www.erzwiss.uni-leipzig.de/index.php?id=40749

Viernickel, S., Horten, S., Kriegs, L., Reichenbach, N., Richter, V., Seidel, D., & Zahn, E. (2024). *Selbsteinschätzungsbogen Kind ILEA-Basis-T – Biopsychosoziales Wohlbefinden*. Verfügbar unter: https://www.erzwiss.uni-leipzig.de/index.php?id=40749

Viernickel, S., Kriegs, L., Reichenbach, N., Richter, V., Seidel, D. & Zahn, E. (2024). *Beobachtungsbogen ILEA-Basis-T – Biopsychosoziales Wohlbefinden*. Verfügbar unter: https://www.erzwiss.uni-leipzig.de/index.php?id=40749

Viernickel, S., Reichenbach, N., Richter, V., Seidel, D. & Zahn, E. (Hrsg.) (2025). *Individuelle Lernentwicklungsanalyse von Basiskompetenzen in der inklusiven Transition Kita – Schule (ILEA-Basis-T). Förderbausteine*. https://doi.org/10.36730/2025.1.ilea.2

Viernickel, S. & Richter, V (i. Vorb.*). Manual zum Beobachtungsbogen ILEA-Basis-T – Biopsychosoziales Wohlbefinden und dem Selbsteinschätzungsbogen Kind ILEA-Basis-T – Biopsychosoziales Wohlbefinden*. Verfügbar unter: https://www.erzwiss.uni-leipzig.de/index.php?id=40749

von Seeler, I. & Siegemund-Johannsen, S. (2024). *Beobachtungsverfahren ILEA-Basis-T – Frühe Mathematik*. Verfügbar unter: https://www.erzwiss.uni-leipzig.de/index.php?id=40749

9 Verwendete Literatur

Dreyer, R. & Stammer, K. (2024). *WaBe. Wahrnehmung kindlicher Bedürfnisse. Wohlbefinden von Kindern im Alter von 1;0–3;0 Jahren einschätzen und reflektieren – Manual*. Herder.

Geiling, U., Liebers, K., & Prengel, A. (Hrsg.). (2015). *Handbuch ILEA T. Individuelle Lern-Entwicklungs-Analyse im Übergang. Pädagogische Diagnostik als verbindendes Instrument zwischen frühpädagogischen Bildungsdokumentationen und individuellen Lernstandsanalysen im Anfangsunterricht*. Universität Halle. http://ilea-t.reha.uni-halle.de/das_handbuch_ilea_t/

Gloor, N., Kucian, K., Bruns, J., Gasteiger, H., & Moser Opitz, E. (2025). Erfassung der numerischen Kompetenzen im Kindergartenalter: Validierung eines Screenings in der Schweiz und in Deutschland. *Frühe Bildung*, 0(0). https://doi.org/10.1026/2191-9186/a000699

Liebers, K., Geiling, U. & Prengel, A. (2020). ILEA T – ein gemeinsames diagnostisches Instrument für die Kooperation von Kita und Grundschule beim Übergang. In S. Pohlmann-Rother, U. Franz & S. Lange (Hrsg.), *Kooperation von KiTa und Grundschule: Bd. 1. Einblicke in die Forschung – Perspektiven für die Praxis* (2. Aufl., S. 453–488). Carl Link.

Liebers, K. & Ratz, C. (2020) Verbundantrag Individuelle Lernentwicklungsanalyse von Basiskompetenzen in der inklusiven Transition Kita – Schule ILEA-Basis-T.

Maasen, S. (2025). Spannung, nicht aufzuheben. Partizipation aus wissenschaftssoziologischer Sicht. *Forschung & Lehre, 32* (2), 9-11.

Offer-Bohljan, H. (2023). *Domänenübergreifende Förderung in der Kindertageseinrichtung – Anschlussfähige Bildung im Übergang von der Kita in die Grundschule gestalten*. Dissertation. Universität zu Köln. https://kups.ub.uni-koeln.de/70957/

Petermann, F. & Petermann, U. (2018). *Lernen. Grundlagen und Anwendungen*. 2. überarb. Auflage. Hogrefe.

Ratz, C. (im Druck). Kommentar zu Emergent Literacy: die Rolle von Bildern und Symbolen und von Schriftspracherwerbsstrategien. *Zeitschrift Unterstützte Kommunikation.*

Rost, J. (2004). *Lehrbuch Testtheorie - Testkonstruktion*. Psychologie Lehrbuch. Huber.

Sachse, S. K. (2022). Das Merge-Modell beim Schriftspracherwerb. Eine Zusammenführung verschiedener Perspektiven. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, *73*(6), 273–283.

von Unger, H. (2025). Mit der Gesellschaft für die Gesellschaft. Potenziale und Herausforderungen partizipativer Forschung. *Forschung & Lehre, 32* (2), 12-15.